

1978

M

351
(19)

Behmüthige Thränen
der Ehrerbiethung und Liebe
widmeten
Ihren

grossen Gönner und theuresten Vater in Christo,

Dem

M a g n i f i c o

Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

H e r r n

M. Johann August
Handeln,

Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsischen Hochbetrauten Kirchen-Rath, Hoch-
verdienten Pactori Primario der Christl. Gemeinde zu Franckenhausen, Hoch-
verordneten Superintendenten der sämtl. Kirchen in den Fürstlich, Schwarzburg-Nu-
dolsstädtisch, Unterherrschaftlichen Landen, des Hochfürstl. Consistorii Hoch-
ansehnlichen Assessori, und der Schulen treufließigen
Inspectori,

als Dieselben Dero frommes Leben den 27. Jun. 1754
durch ein erbauliches Ende beschlossen,

und suchten

dem Hochbetrübtten vornehmen Handelischen Hause

ihr herzliches Mitleiden gehorsamst
zu eröffnen

Die sämtlichen Studiosi Theologiae allhier.

Franckenhausen, gedruckt mit Keilschen Schriften.



Kapsel 78M 351[19]

AK



Sier thränt die Wehmüch bey dem Grabe,
Das **Hanckels** theure Asche deckt,
Und flagt, was sie verlohren habe,
Und was ihr bitterm Schmerz erweckt.
Dich, grosser Gönner, zu entbehren,
Dich, theurer Vater, tod zu sehn,
Verdient der Ehrfurcht heisse Zähren,
Ja Thränen, die von Herzen gehn.

Dein grosses und Dein gründlich Wissen
Erhob Dich durch Gelehrsamkeit,
Dein Dencken, Reden und Dein Schliesen
War Überzeugung jederzeit.
Was uns Vernunft und Schrift gelehret,
War gründlich von Dir durchgedacht;
Und was zur Seeligkeit gehöret
Erweckend rührend vorgebracht.

Dein Vortrag zeigte Geist und Feuer
Und göttliche Beredsamkeit.
Die Lasterbrut, das Ungeheuer,
Der Heuchelei erborgtes Kleid
Ward mächtig von Dir angegriffen,
Gerührt, beschämt und überzeugt;
Und die im Träabeyts-Schlummer schliefen
Zur Wachsamkeit durch Dich geneigt.

Die fromme Schaar gerechter Seelen
Fand bey Dir Trost und Unterricht.
Und die in Traurigkeit sich quälen
Erheiterte ein göttlich Licht,
Wenn sie bey Dir um Tröstung bathen:
So machte Dein beredter Mund,
Den Müden recht und wohlzurathen,
Des Heylands zarte Liebe kund.

Du lehrtest nicht nur in den Tempel,
Dein ganzes Leben war voll Licht.
Dein fromm und heiliges Exempel
War voller Lehr und Unterricht.
Dein freund- und herzliches Bezeigen
Erhöbte Deinen grossen Werth,
Und mußte Herzen zu Dir neigen,
Die kindlich zärtlich Dich verehrt.

Die grosse Demuth, Deine Liebe,
Und Deine Dienstgestiffenheit,
Der Sanftmuth stets gelassne Triebe,
Die liebeichvolle Freundlichkeit
Verbunden Dir auch unsre Herzen
Mit Ehrfurcht, grosser Gottes Mann,
Mit Ehrfurcht, die nicht ohne Schmerzen
An Deinen Tod gedencen kan.

Wie glänzend wird nun Deine Crone
In Zions güldnen Mauern seyn?
Wie selig wird vor Jesus Throne
Sich Dein verklärter Geist erfreun?
Dein Jesus ruft: Komm, meine Taube,
Komm, meine Schöne, komm, mein Knecht,
Komm nun, mein Hancfel, komm, Dein Glaube
Erlangt das schönste Erbschafts-Recht.

V D
18

Hier sollst Du ewig bey mir wohnen
In meinen Glanz, in meinen Licht!
Hier will ich Deiner Treue lobnen,
Die mir durch frommen Unterricht
So manche Seelen zugeführet.
Hier, diese auserwählte Schaar,
Die ewig um Dich triumphiret,
Die ist's, die mir Dein Amt gebahr.

Du hast mir lange treu gedienet,
Dein Lohn soll unaussprechlich seyn.
Iß Holz des Lebens, das hier grünet,
Laß dieses Manna Dich erfreun!
Aus diesen Meer der Seeligkeiten
Ist dieser Strohm vor Dich bestimmt.
Hier will ich dich nun ewig weiden
Mit Bollust, die kein Ende nimmt.

Sie dort auf Erden Dich beweinen,
Die soll mein Geist mit Trost erfreun,
Mein Licht soll in den finstern scheinen
Und ihrer Herzen Leitstern seyn.
Ich will sie so wie Dich beschirmen,
Denn sie sind mein, so wohl wie Du.
Und nach des Creuzes trüben Stürmen
Ruf ich sie auch zu meiner Ruh.



Behmüthige Thränen
der Ehrerbiethung und Liebe
widmeten
Ihrem

grossen Gönner und theuresten Vater in Christo,
Dem

M a g n i f i c o

Hochwürdiaen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Johann August

Handeln,

Wissenschaftlichen Hochbetrauten Kirchen-Rath, Hoch-
reuerlicher Predicator der Christl. Gemeinde zu Franckenhausen, Hoch-
würdiaen der sämlichen Kirchen in den Fürstlich-Schwarzburg-Ru-
schaffälischen Landen, des Hochfürstl. Consistorii Hoch-
würdiaen Assessori, und der Schulen treufließigen
Inspectori,

von dem frommen Leben den 27. Jun. 1754
in erbauliches Ende beschloffen,

und suchten
in dem besten vornehmen Handelischen Hause
Ihr herzliches Mitleiden gehorsamst
zu eröffnen

ihren Studiosi Theologiae allhier.

in Franckenhausen, gedruckt mit Keilschen Schrifften.

el 78M 351[19]

AK

